

## Marjorie G. Perloff - Biografie

Die österreichisch-amerikanische Literaturwissenschaftlerin Marjorie Perloff wurde am 28. September 1931 in Wien als Gabriele Mintz geboren. Sie ist die Tochter des Juristen Maximilian Mintz und der Ökonomin Ilse Mintz, ihr Großvater Richard Schüller war ein hoher österreichischer Beamter im Außenministerium und Gesandter beim Völkerbund, der 1938 vor der nationalsozialistischen Judenverfolgung aus Europa in die USA fliehen musste. Auch ihren Eltern gelang 1938 die Flucht aus Österreich in die Vereinigten Staaten – Gabriele war zu diesem Zeitpunkt sechseinhalb Jahre alt – und die Familie zog nach Riverdale, Bronx, einem Stadtteil von New York City. Marjorie Mintz' Bruder Walter Mintz (1929–2004) wurde ein Investmentbanker. Gabriele Mintz nahm als Jugendliche den Vornamen Marjorie an.

Sie besuchte von 1949 bis 1952 das Oberlin College (1949–1952) und das Barnard College, das sie mit *magna cum laude* und als *Phi Beta Kappa*-Studentin abschloss. Marjorie Perloff heiratete 1954 den Kardiologen Joseph K. Perloff (1924–2014), mit dem sie die Töchter Carey Perloff, Bühnenautorin und Theaterdirektorin, und die Kuratorin Nancy Perloff hat.

1956 graduierte Perloff an der Catholic University of America in Washington, D.C. zum M.A. und promovierte dort im Jahr 1965 zum Ph.D. mit einer Dissertation über W. B. Yeats. Perloff lehrte von 1966 bis 1971 an der Catholic University und erhielt eine Anglistikprofessur an der University of Maryland, College Park (1971–1976). Weitere Professuren folgten von 1976 bis 1986 an der University of Southern California (Englisch und Vergleichende Literaturwissenschaft). In den folgenden Jahren unterrichtete sie als Sadie Dernham Patek Professor of Humanities an der Stanford University (1990–2000) bis zu ihrer Emeritierung im Jahr 2001. Als Emerita kehrte sie an die University of Southern California zurück, um dort Englisch zu lehren. Sie wurde 1997 Mitglied der American Academy of Arts and Sciences.

Perloff arbeitete zunächst zum Werk der Schriftsteller W.B. Yeats, Robert Lowell und Frank O'Hara, zu denen sie Bücher publizierte. Der Schwerpunkt ihrer literaturwissenschaftlichen Arbeit verschob sich in der Folge zur literarischen Avantgarde der Gegenwart. 1981 veröffentlichte sie das Buch *The Poetics of Indeterminacy: Rimbaud to Cage*, das die Brücke zu ihrer Publikation über Avantgarde-Bewegungen *The Futurist Moment: Avant-Garde, Avant-Guerre, and the Language of Rupture* (1986, Neuauflage 1994) darstellt, der zahlreiche andere Publikationen folgten. Mit *Wittgenstein's Ladder: Poetic Language and the Strangeness of the Ordinary* (1986) beschriftet Perloff den Weg zur Philosophie. Für *Differentials: Poetry, Poetics, Pedagogy*, veröffentlicht 2004, gewann sie 2005 den Robert Penn Warren Prize und erhielt eine „Honorable Mention“ für den Robert Motherwell Prize der Dedalus Foundation. 2004 erschienen Ihre Erinnerungen an Wien und ihre Flucht unter dem Titel *The Vienna Paradox*. 2010 publizierte sie *Unoriginal Genius: Poetry by Other Means in the New Century*. Perloff hielt Vorträge an den meisten großen Universitäten der USA sowie an Universitäten und im Rahmen von Festveranstaltungen in Europa, Asien und Lateinamerika. Perloff erhielt Guggenheim, NEH, und Huntington fellowships, war Mitglied des Advisory Board des Stanford Humanities Center und ist Mitglied der American Academy of Arts and Sciences. Aktuell ist sie Scholar-in-Residence an der University of Southern California.

Perloff setzte sich für Poetik jenseits des Mainstreams ein, wie etwa für die Arbeiten von Louis Zukofsky, Kenneth Goldsmith oder die Brasilianische Poetik. Ihre Arbeit für die zeitgenössische amerikanische Dichtung und speziell für die der Avantgarde zugeordnete wie die „Language Poetry“ oder die objektivistischen Dichter hat die „Official Verse Culture“ für Kritik und Dialog außerhalb der Schulklassen und Vorlesungssäle geöffnet auch wenn Dichtung in den USA immer noch in Kategorien wie experimentell, Mainstream oder „Spoken Word“ eingeteilt wird.

2001 hielt Perloff die British Academy's Sarah Tryphena Phillips Vorlesung für amerikanische Literatur und Geschichte zu Gertrude Steins „Differential Syntax“. Marjorie Perloff unterrichtet und schreibt über Dichtung und Poetiken des 20. und 21. Jahrhunderts – aus amerikanischer und vergleichender Perspektive – und über InterMedia und Bildende Kunst. Ihre Essays und Literaturkritiken erschienen unter anderem in *Times Literary Supplement* (TLS) und *The Washington Post*. 2008/09 war Perloff Weidenfeld Visiting Professor of European Comparative Literature in St Anne's College, Oxford. 2006 war sie Präsidentin der Modern Language Association. 2012 wurde Perloff in die American Philosophical Society aufgenommen.